

# Why?

Von abgemeldet

Leider gehören alle Charaktere nicht mir sondern J.K.Rowling! Ich fühle mich jedoch geehrt, sie für meine ff verwenden zu können! Außerdem verdiene ich damit kein Geld!

Wenn ich jetzt was vergessen hab, dann denkt ihr euch das einfach mal dazu, okay?

Diese Geschichte spielt am Ende des siebten Schuljahres. Die Abschlussprüfungen sind geschrieben.

Dies sind Harrys Gedanken und Gefühle, wenn er Tag und Nacht an Chos Bett sitzt und darauf hofft, dass sie endlich wieder aus ihrem Koma aufwacht. Um genaueres zu erfahren müsst ihr schon weiter lesen!

Mione89

PS: Den Songtext hab ich von Gil Ofarim's Album "On my own"! Wollt ich bloß noch mal sagen.

\*\*\*\*\*

Why?

Every morning I wake up, I hear some voices in my head  
They're tellin me softly things I can never understand

Warum? Das ist die einzige Frage, die ich stellen kann. Warum du? Ich tue etwas, dass ich mir eigentlich vor langer Zeit abgewöhnt hatte, weil es sowieso nichts bringt. Ich weine.

\*flashback\*

Harry saß im Gemeinschaftsraum der Gryffindors und freute sich, dass er seine letzte Prüfung heil überstanden hatte. Er wollte kurz mit seiner Freundin Cho reden und fragen, ob sie sich irgendwo treffen wollten. Also nahm er Flohpulver und steckte seinen Kopf in das Feuer um mit ihr kommunizieren zu können. Was er aber auf der anderen Seite, also Chos Haus, sah, schockte ihn sehr. Über all war Blut und tote Körper lagen auf dem Boden. Kurz vorher hatten Chos Eltern noch ausgelassen eine Party gefeiert, doch jetzt war fast die ganze Partygesellschaft ermordet wurden. Und er konnte sich auch schon denken von wem.

Harry zog seinen Kopf hastig aus dem Feuer, sagte zu Ron und Hermine, dass sie unbedingt Dumbledore sagen sollen, dass es einen neuen Angriff gab, nahm eine neue Hand voll Flohpulver und betrat wenige Sekunden später das Wohnzimmer der

Changs.

In einer Ecke sah er Chos Eltern tot daliegen und seine Herz zog sich zusammen. Sie waren immer so nett zu ihm gewesen. Er hatte Angst und ein klein wenig Hoffnung, da er Cho noch nicht gesehen hatte.

Da hörte er einen Schrei. Er rannte die Treppe rauf und sah Voldemort in Chos Zimmer stehen, mit seinem beschissenen megalomaniac-Grinsen im Gesicht, als er sich zu Harry umdrehte. Cho sah schon übel mitgenommen aus und schien kaum noch bei Kräften zu sein.

"Ah, schön, dass du gekommen bist, Harry! Ich will doch, dass du zusiehst wie deine kleine Freundin hier elendig verreckt!" sagte Voldemort. "Was hast du mit ihr gemacht, du Schwein?" "Ooh, sagen wir mal, ich hab mich ein bisschen amüsiert mit ihr! Und ich bin noch nicht fertig!" Voldemort lachte kalt und schoss einen weiteren Fluch auf Cho. Es war der Avada Kedavra. Doch was "Old-Voldie" nicht mitbekam: Harry flüsterte leise einen Schutzzauber über Cho und somit wurde sie nicht getötet. In Harry brannte eine nie dagewesene Wut und er konnte den kurz abgelenkten, irritierten Voldemort angreifen. Er wusste, dass er es nie schaffen würde, den tödlichen Fluch auszusprechen und somit steigerte sich seine Wut noch etwas mehr, Wut über seine Schwäche. Was nun geschah, konnte sich nicht einmal Harry erklären. Als Voldemort sich umdrehte und Harry direkt in die Augen sah, als stechendes Grün auf Rot traf, durchschoss Harry eine unbekannte Kraft. Er spürte die Macht regelrecht durch seine Adern fließen und plötzlich wusste er, was zu tun war.

Er ließ ihn seine Gefühle für Cho spüren, er steckte sein ganzes Herz hinein. Da Voldemort Liebe nicht kannte zerstörte es ihn. Harry schaute ihn noch einmal verachtend an bevor er auf den Boden fiel und reglos liegen blieb. Die einst roten Augen waren jetzt ohne jegliche Farbe.

Wie in Trance bewegte sich Harry zu Cho, doch sie rührte sich nicht mehr. Im Unterbewusstsein merkte er, wie Dumbledore und einige andere kamen und ihn von Cho wegzogen. Was dann passierte, bekam er nicht mehr mit, denn es wurde schwarz um ihn herum. Als er aufwachte, lag er in einem Bett in St.Mungo's. Er setzte sich traurig an sein Nachbarbett, wo Cho drin lag. Harry erfuhr, dass sich ihr Körper durch den Schmerz in ein Koma versetzt hatte, sozusagen als Schutzreflex, und dass es ungewiss sei, ob sie jemals wieder aufwachen wird.

\*flashback ende\*

Ja, ich, der große Harry Potter, sitze am Bett meiner Freundin und heule. Doch ich kann nicht mehr anders. Es ist mir auch egal, ob mich jetzt irgend jemand sieht. Es ist mir alles egal.

I look in the mirror, I see myself, I am lonely, I am drown  
I need someone that helps me to get back on the ground

Wenn ich in den Spiegel schaue, sehe ich eine leere Hülle. Ich bin bloß noch ein Roboter. Ohne dich bin ich so einsam und das komische ist, dass ich gar nichts mehr fühle.

I'm loosing my world, when I close my eyes  
But the only thing that remains is the dark pain of mine

Wenn ich die Augen schließe und alles ein wenig vergessen will, werde ich um so

stärker an dich erinnert. Ich will alle Gedanken an dich an mir abprallen lassen, doch es gelingt mir nicht. Ich wusste gar nicht, wie viel du mir bedeutetest und wie sehr ich dich so oft als selbstverständlich angenommen habe, wo ich doch jeden Tag aufs Neue hätte dankbar sein müssen, dass es so eine wundervolle Person wie dich überhaupt gibt. Es ist irgendwie eigenartig, dass solche Gedanken und Einsichten meist erst kommen, wenn es fast zu spät ist.

Why can't you hear me? Can't you hear me cry?  
The world is frozen, can you tell me why?  
Why can't you hear me? Can't you hear me now?  
We need some changes, there is no doubt

Warum hörst du mich nicht? Oder kannst du mich hören, dann zeig es mir! Bitte! Ich kann nicht mehr, es tut alles so weh! Wenn ich dich anschau und sehe, wie hübsch du immer noch bist und mir dann vorstelle, dass du vielleicht nie mehr mit mir lachst, zerbreche ich fast.

Nur fast. Denn ich klammere mich an einen klitzekleinen Strohhalm, der da ‚Hoffnung‘ heisst. Doch bald kann ich nicht mehr festhalten und rutsche in ein tiefes schwarzes Loch und ich bin mir jetzt schon sicher, dass ich da nicht mehr raus kommen werde. Also, wach auf Cho! Rette mich aus dieser grausamen Einsamkeit!

I'm looking out of the window , I see the birds fly away  
I'm asking myself why they don't wanna stay

Die Vögel vor dem Fenster fliegen weg und ich frage mich, ob sie vielleicht die starke Verzweiflung von mir spüren und deswegen abhauen.

I'm looking up to the moon, the moon is sad and grey  
Still I don't know why it all has to be this way

Als ich zum Mond schaue, denke ich, dass er mich versteht oder zumindest mit mir fühlt, denn er ist traurig und grau. Aber ich stelle mir immer noch ein und die selbe Frage: Warum?

Why can't you hear me? Can't you hear me cry?  
The world is frozen, can you tell me why?  
Why can't you hear me? Can't you hear me now?  
We need some changes there is no doubt

Plötzlich bewegst du deine Finger in meiner Hand. War das jetzt echt oder bilde ich es mir nur ein, weil ich es mir wünsche? Doch deine Augen öffnen sich langsam und du schaust mich an. Ich muss ja ein tolles Bild abgeben. Auf deinem Bett sitzend, mit verheulten und blutunterlaufenen Augen. Doch ich bin glücklich. Ich lächle und beuge mich vor um dich vorsichtig zu umarmen. Leise flüstere ich in dein Ohr: "Oh Cho! Ich bin so froh, dass du wieder bei mir bist! Ich liebe dich!" Ich merke, wie du mir schwach über den Rücken streichelst und komme mit dem Kopf ein Stück nach oben um dir in deine wunderschönen Augen zu blicken. Da sehe ich etwas, was mich noch glücklicher macht als zuvor. Ich sehe dich lächeln. Zärtlich streichle ich über deine Wange und flüstere wieder: "Ich hatte so eine Angst, dass ich dich nie wieder lächeln sehen

würde! Ich verspreche dir, dass ab sofort alles wieder gut wird! Noch einmal möchte ich so eine grausame Zeit nicht verbringen. Du kannst dir gar nicht vorstellen wie einsam es ohne dich war! Doch eins ist mir klar geworden..." Ich mache eine kleine Pause und du schaust mich fragend an. Ich lächle liebevoll, bevor ich fortfahre. "Ich habe dich immer als selbstverständlich angenommen und habe dadurch bis vor kurzem nicht bemerkt wie wichtig du mir bist und dass ich dich brauche! Diesen Fehler möchte ich nicht noch einmal machen und ich werde es schaffen, solange du bei mir bist!... Ich liebe dich von ganzem Herzen Cho, so wie ich noch nie jemanden zuvor liebte und das meine ich ernst! Ich will mit dir alt werden und unsere Kinder aufwachsen sehen. Und glaub mir, unsere Kinder werden die schönsten von allen, denn sie haben dich als Mutter!..." "Oh Harry, hol mal zwischendurch Luft!" unterbrichst du mich belustigt. Ich hole gespielt tief Luft, womit ich dich zum lachen bringe, und fahre fort: "Mein Liebling! So leid es mir für dich tut, ich bin noch nicht fertig mit meiner Rede. Der Hauptteil kommt nämlich erst! Also, wo war ich stehen geblieben?" "Du hast von unseren Kinder erzählt." wirfst du ein. Als ob ich vergessen hätte, was ich gesagt hab! Ich bin sehr aufgeregt vor dem, was jetzt kommt. Wahrscheinlich hast du es auch gemerkt, denn du drückst meine Hand zur Unterstützung. "Ach ja, die Kinder! Die Kinder würden es vielleicht besser finden, wenn sie in einem großen Haus mit Garten leben könnten, aber das ist nicht das, worauf ich hinaus will. Ich glaube unsere Kinder fänden es schöner, wenn sie Eltern hätten, die zwar innerlich, aber auch äußerlich verbunden sind. Da das innerliche schon besteht, ist nur noch das äußerliche eine Frage. Deswegen frage ich dich..." Ich breche ab. Oh Gott! Ist das denn so schwer, so eine kleine Frage zu stellen? Nervös fahre ich mir mit der freien Hand durch die Haare. "Also,... ich frage dich hier und jetzt...ähm...oh Gott, steh mir bei! Ich frage dich hier und jetzt:" Ich schaffe es, dir wieder direkt in die Augen zu sehen und frage: "Cho, willst du meine Frau werden?" Es bilden sich Tränen in deinen Augen und ich bin erschrocken. Fühlst du dich am Ende gar nicht so wie ich. Liebst du mich gar nicht richtig. War das etwa ein fataler Fehler meinerseits, dich, von meinen Gefühlen geleitet, zu fragen ob du meine Frau werden willst? Ich drehe mich leicht weg, will nicht mehr in deine Augen schauen. Wie konnte ich nur so dumm sein? Ich will meine Hand wegziehen, doch du hältst sie fest. Ich finde meine Stimme wieder und sage: "Ist schon okay, wenn du nicht willst! Ich verstehe es selbst nicht! Ich habe mich von meinen Gefühlen leiten lassen, es tut mir leid! Ich kann leider nichts daran ändern, wenn du nicht genauso stark für mich fühlst!" Du nimmst deine andere Hand an mein Kinn und drehst meinen Kopf wieder zu dir. Ich bin gezwungen, dir in die Augen zu blicken und was ich da sehe verwirrt mich noch mehr als ich es sonst schon bin. Du schaust schockiert und belustigt zugleich. "Wie kannst du nur so etwas sagen, Harry?", fragst du mich. "Na du hast angefangen zu weinen und da dachte ich..." "Mein Süßer, du denkst zu viel! Du musst über uns Frauen noch so einiges lernen. Ich habe aus GLÜCK geweint. Du hast mir gerade bewiesen, dass du mich wirklich liebst. Das hat mich glücklich gemacht, alles was du gesagt hast! Ich habe außerdem deine Präsenz die ganze Zeit gespürt, als ich im Koma lag, auch wenn ich dich nicht gehört oder gesehen habe! Und meine Antwort auf deine Frage ist JA, Harry! Ich will liebend gerne deine Frau werden!!!" Ich bin überglücklich und beuge mich hinunter um dich zu küssen.

Als Cho aus St.Mungo's wieder herauskam, war Harry so glücklich wie nie zuvor. Sie Heirateten an einem schönen Septembertag mit all ihren Freunden und Bekannten.

Sieben Monate später lag Cho wieder in St.Mungo's. Doch diesmal, weil sie mit Zwillingen schwanger war. Die Entbindung war sehr nervenaufreibend, aber Harry saß die ganze Zeit tapfer neben Cho und ließ sich gelegentlich seine Hand zerdrücken. Cho presste ein letztes Mal und hervor kam ein Junge. Seine Zwillingsschwester war schon beim wiegen.

Kurze Zeit später bekam sie die Zwei in die Arme gedrückt und Harry lehnte sich vor um allen dreien einen zarten Kuss auf die Stirn zu geben. Cho küsste er noch extra auf den Mund und bedankte sich, dass sie ihnen zwei so wunderschöne Kinder geschenkt hat. Gemeinsam schliefen sie ein, die neue Potter-Familie.

\*\*\*

Als Hermine am nächsten Tag den Tagespropheten aufschlug, lächelte sie glücklich, als sie die Titelseite-deckende Nachricht las:

## HARRY POTTER GLÜCKLICHER VATER VON ZWILLINGEN

Der berühmte Harry Potter, der vor einem Jahr du-weist-schon-wen getötet hat, ist glücklicher Vater von gesunden Zwillingen. Lily-Kate und Setsuna\* Potter sind wohl auf und werden heute jeder ihr eigenes Zimmer in einer großen Villa in Hogsmeade beziehen können.

Erst vor einem Jahr hatte Potter mit dem Schlimmsten rechnen müssen, da seine damalige Freundin Cho Chang durch Voldemort ihre Familie verlor, von ihm fürchterlich gequält wurde und in ein Koma fiel.

Acht Monate lang, so berichten Augenzeugen, wick Harry nicht von ihrer Seite. Mit Erfolg. Sie wachte auf und weil er so glücklich darüber war sie wieder zu haben, machte er ihr einen Heiratsantrag.

Am einem schönen Septembertag machte er Cho Chang zu Cho Potter. Sie feierten glücklich mit Freunden und Bekannten.

Der beiden Glück wurde gestern um 22.45 Uhr endgültig besiegelt, als Lily-Kate auf die Welt kam. Kurz darauf hatte diese einen Zwillingenbruder, dem die überglücklichen Eltern den Namen Setsuna gaben.

Heute morgen trafen wir auf den frisch gebackenen Vater und hatten Gelegenheit, ihm ein paar Fragen zu stellen.

"Mr.Potter! Wie geht es ihnen?", fragen wir.

Drauf antwortet er lächelnd: "Mir ging es nie besser!"

"Nach all den Strapazen der letzten Jahre scheinen sie ja endlich ihr Glück gefunden zu haben!"

"Ja, das habe ich wirklich! Ich glaube aber, dass es nicht nur mir so geht. Durch Voldemorts Tod herrscht auf der Erde endlich wieder Glück und Frieden."

Das scheint wirklich zu stimmen. Die Welt ist insgesamt viel ruhiger geworden.

Mr.Potter musste leider wieder weiter, denn er wollte ein Glas Wasser für seine Frau holen, und die lässt man ja schließlich nicht verdursten.

Nach der Bypause wird er wahrscheinlich dann die Stelle als Verteidigung-gegen-die-dunklen-Künste-Lehrer in Hogwarts annehmen.

Wir wünschen Mr.Potter und seiner Familie jedenfalls alles Glück der Welt.

Zufrieden faltete Hermine die Zeitung zusammen. Endlich ist er glücklich geworden, dachte sie sich und machte sich auf den Weg, um Blumen zu kaufen und die Beiden zu beglückwünschen.

\*Das ist ein japanischer Name und wird Setsna ausgesprochen.

Herzlichen Glückwunsch! Ihr habt es geschafft!

So, da ihr es durch diese langweilige Geschichte ohne einzuschlafen geschafft habt, gehe ich mal davon aus, dass ihr sie komplett gelesen habt und bin euch schon mal sehr dankbar dafür!

Wenn ihr mir jetzt noch ein Kommi schreibt, muss ich mich vor euch verneigen!\*g\*

Hab euch alle lieb!

Mione89